

POSTULAT von Hans-Peter Portmann (FDP, Thalwil), Arnold Suter (SVP, Kilchberg) und Dieter Kläy (FDP, Winterthur)

betreffend Internationales Hochschulzentrum für Finanz und Bankenwissenschaften mit Standort Zürich.

Der Regierungsrat wird eingeladen ein Konzept auszuarbeiten und dem Kantonsrat dazu einen Bericht zu unterbreiten, worin im Grossraum Zürich ein internationales Hochschulzentrum für Finanz- und Bankenwissenschaften vorgesehen wird. Es geht darum, dass auch auf dem Gebiet von Forschung und Lehre der internationalen Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz Rechnung getragen wird. Dazu sollen die heute schweizweit vorhandenen Fachkompetenzen in diesem Bereich gebündelt werden und gleichzeitig in Zusammenarbeit mit der Finanzbranche sowohl für die Volkswirtschaft als auch für die Lehr- und Forschungsarbeiten den Hochschulen eine Win-win Situation geschaffen werden.

Hans-Peter Portmann
Arnold Suter
Dieter Kläy

274/2012

Begründung

In der aktuell vorliegenden Studie zum Finanzplatz Zürich untersuchte das BAK Basel im Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich sowohl im regionalen und nationalen als auch internationalen Kontext. Dabei wird einmal mehr aufgezeigt, welche grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der Finanzplatz für Zürich hat. Direkt wird immer noch jeder zehnte Arbeitstätige im Finanzsektor beschäftigt und indirekt hängen etwa nochmals so viele Arbeitsplätze in anderen Branchen vom Finanzplatz ab. Der Anteil des Finanzsektors am Zürcher BIP liegt bei hohen 22 %. Dazu kommen noch rund weitere 10 % BIP-Anteil, welche zusätzlich indirekt in Abhängigkeit zum Finanzplatz von anderen Branchen erwirtschaftet werden. In verschiedenen Trendszenarien zeigt die Studie auch Risiken und einen möglichen Rückgang der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Finanzplatzes auf. Zur Abwendung eines solchen möglichen Negativtrends erwähnt die Studie unter anderem auch ein notwendiges proaktives Handeln der politischen Instanzen.

Dazu gehört der Bereich Bildung und Wissenschaft. Gerade das Schweizer Banking muss sich in Zukunft noch vermehrt über eine hohe Qualität behaupten können. Es braucht die bestausgebildeten Fachkräfte. Die heutige internationale Bedeutung der schweizerischen Universitäten und Fachhochschulen im Bereich Finanz- und Bankenwissenschaften stehen in keinem Verhältnis zu der international gewichtigen Bedeutung des Schweizer Finanzplatzes. Zu sehr wird in diesem Bereich in den verschiedensten Institutionen und bei den einzelnen Kapazitäten ein eigenes Süppchen gekocht. Die Schweiz braucht einen universitären Campus analog zu Harvard London oder MIT Boston, wo ein internationales Hochschulzentrum für Finanz- und Bankenwissenschaften geführt wird. Dabei soll in Partnerschaft mit dem Finanzplatz der Praxisbezug einen hohen Stellenwert haben, was uns international einen Wettbewerbsvorteil bringen würde. Nicht nur der Finanzsektor, sondern die gesamte Zürcher Volkswirtschaft könnte in grossem Ausmass von einem solchen Bildungs- und Wissenschafts-Campus mit Standort Zürich profitieren.